

worden. Die auf jedes Kapitel folgenden Anmerkungen verwerten in großem Umfang auch archivalisches Material. Jeder Band ist durch mehrere Indices erschlossen.

H. M. S.

P. S a m b i n, *Altri documenti padovani del secolo XII*, Arch. veneto 103 (1961) 1—10, ediert mit knapper Einführung fünf Privaturkunden, darunter ein interessantes Testament, aus dem Staatsarchiv Padua aus der Zeit von 1130—1178.

F. W.

D. C a r p i, *Alcune notizie sugli ebrei a Vicenza*, Arch. veneto 103 (1961) 17—23, berichtet kurz über die Berufung einiger jüdischer Bankiers und Kaufleute nach Vicenza am Anfang des 15. Jh. und über ihre Vertreibung im Jahre 1486.

F. W.

R. C e s s i, *Bizantinismo veneziano*, Archivio veneto 104 (1961) 3—22, führt aus, daß die meist oberflächlichen byzantinischen Einflüsse, ähnlich den franko-langobardischen, für die tatsächliche wirtschaftliche, staatliche, rechtliche, auch kulturelle Formung und Entwicklung Venedigs nicht entscheidend gewesen sind. Die Grundlage bildet das römisch-lateinische Erbe, das die Flüchtlinge auf die Inseln verbrachten, die formenden Kräfte erwachsen aus dem Zwang der lokalen Notwendigkeit.

F. W.

B. G u é n é e, *La géographie administrative de la France à la fin du moyen-âge: élections et bailliages*, Le Moyen Age 67 (1961) 293—323, führt vor allem die Forschungen von G. Dupont-Ferrier über die spätm. französische Verwaltungsgeschichte fort.

K. R.

W. J a p p e A l b e r t s, *Beiträge zur Geschichte der ostniederländischen Stadt im Spätmittelalter*, Westf. Forsch. 13 (1960) 36—51, schildert an Hand von Stadtrechnungen und Stadtbüchern Verwaltung und öffentliches Leben, Steuersystem, Wirtschaft und Handel in den Ijsselstädten Deventer, Kampen und Zwolle und geht dabei zu Vergleichszwecken vielfach auf die entsprechenden Verhältnisse in den westfälischen Städten ein.

N. Kamp.

Koloman J u h á s z, *Ein unbekanntes Benediktinerstift in der Stadt Szeged*, MIOG. 69 (1961) 359—362, weist aus einer Urkunde von 1225, die er im Anhang abdruckt, die Existenz einer Benediktinerabtei in Szeged nach, die wahrscheinlich beim Tatareneinfall 1241 zerstört worden ist. Dieses Kloster war der in Ungarn besonders intensiv betriebenen Erforschung verschollener und verwüsteter Klöster bisher entgangen (s. hierzu die wertvollen, leider nur ungarisch erschienenen Werke von P. S ö r ö z, *Az elenyészett bencésapátságok* [Budapest 1912], und J. B á n k, *Die Titularabteien und Propsteien* [ebd. 1941]).

H. P.

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 626. 2. Theologie und Philosophie S. 628. 3. Bildungs- und Universitätsgeschichte S. 628. 4. Literaturgeschichte S. 631. 5. Kunstgeschichte S. 635. 7. Volkskunde S. 638.

Friedrich H e e r, *Mittelalter* (Kindlers Kulturgeschichte) Zürich 1961, Kindler Verlag, 747 S., davon 4 Farb- u. 104 Schwarzweiß-Tafeln, behandelt nur die Zeit zwischen 1100 und 1350, wie zwar auf dem Schutzumschlag, aber nicht auf dem Titelblatt selbst steht, und ist im übrigen mehr eine Geistes- als eine Kulturgeschichte im herkömmlichen Sinne. Die 17 Kapitel tragen die Über-